

# Buch „Mainz und seine Gäste“

Stadtführer erzählen – Verkaufserlös kommt Kultureinrichtungen zugute  
Wochenblatt 16.1.2021

**MAINZ** (nwz). Ihren Beruf wie gewohnt ausüben und dabei Menschen aus aller Welt zu begegnen, das vermissen die Stadtführerinnen und Stadtführer seit Monaten. Nun lassen sie die Vergangenheit der Stadt und die Mainzer Lebensart in Buchform lebendig werden. „Mainz und seine Gäste“ heißt der Titel des neuen Bandes, der Lesevergnügen auf Mainzer Art bietet. „Geschichtsträchtig, unterhaltsam und augenzwinkernd zugleich“, schreibt Michael Ebling in seinem Grußwort. Was der Oberbürgermeister schätzt: Die Gästeführer erzählen nicht nur, sondern hören auch zu – beides ist mit eingeflossen in das 130 Seiten starke Buch, das „Geschichtsjer“ enthält, die selbst für Alteingesessene noch Überraschungen bieten. Der Verkaufserlös kommt Kultureinrichtungen zugute.



## Handliches Format mit Fotos

Die Idee dazu war vor einiger Zeit aufgekommen und hatte 2020 Form angenommen: Als erfahrener Gästeführer hatte Werner Lütke-meier dazu angeregt, einige besondere Erlebnisse aufzuschreiben. Im Verband konnte er 20 ehrenamtliche „Mitstreiter“ gewinnen, im Anhang stellen sich die Autorinnen und Autoren mit ihren Themenschwerpunkten vor. Einige sind schon seit Jahrzehnten aktiv und möchten zeigen, wie spannend der Alltag in diesem Beruf ist. Für viele von ihnen ist es einer der schönsten der Welt. Birgit Heuser-Hildebrandt kann sich dem anschließen, sie widmete dem Buchprojekt viel Energie und Herzblut. Zehn Gebote, die zum Schmuzzeln anregen, hat sie verfasst für

## Andere Zeiten: Über ihre Erlebnisse berichten Gästeführer im Buch. Archivfoto: N Weisheit-Zenz

Gäste. Aus dem Herzen geschrieben wirkt der Text „Was ich ohne Gästeführungen vermisste“ – dazu zählen vor allem Applaus und strahlende Gesichter. In weiteren Beiträgen geht es um Humorvolles und Historisches, man erfährt, was es mit der Brücke nach Kastel oder mit dem Handkäs auf sich hat. Zum Einstieg wird ein Überblick zur Geschichte gegeben; berühmte Persönlichkeiten werden genannt. Erinnerungen werden lebendig, etwa

an den „Plaketten-Klaus“ oder an berühmte Besucher wie Umberto Eco. Bilder sind passend zu den Texten mit eingebunden: Die Motive zeigen Ansichten der Stadt, aus vertrauten, teils neuen Blickwinkeln. Auch historische Dokumente werden einbezogen. Eine gereimte Führung ist abgedruckt, der Text stammt aus der Feder von Lothar Schilling. Was ist ein „Mainzer von Geburt und von Beruf“? Das erfährt man im Text von Bettina Link, zudem

widmet sie sich dem „Heiligen Sankt Martin“. Dopplungen wie diese sollte man vermeiden, wissen Gäste, von denen manche alles besser zu wissen scheinen. Geduld ist demnach gefragt, und Organisationstalent. Das Wohlbefinden der Gruppe und jedes Einzelnen steht im Mittelpunkt bei den Führungen rund ums Jahr, ob nun unterwegs bei Kälte, strömendem Regen oder hochsommerlicher Hitze. Eine Meisterleistung sind dann auch die beliebten Kostümführungen, bei denen sich die Vortragenden in andere Rollen und Zeiten versetzen. Mit Claudia Strehl geht es auf einen schaurigen Abendrundgang. „Keine Führung ist wie die andere“, ist sie sich mit anderen Gästeführern einig.

## BUCH ALS HERZENSPROJEKT

Das Buch gibt es für 10 Euro im Buchhandel und Gutenbergshop, ISBN 978-3-00-067397-9.

Weitere Informationen online: [www.mainz-stadtfuehrungen.de](http://www.mainz-stadtfuehrungen.de) auf Facebook und Instagram.